

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### III. Carl Huter's Heilpraxis

## Carl Huter's Heilpraxis.

Dieselbe beschränkt sich auf psychische, diätetische und physikalische Anwendungen in seiner Anstalt. Immer und immer wieder wurde von den vielen Geheilten der Vorwurf erhoben: Warum haben wir das nicht eher gewußt, warum ist das nicht schon längst weiter bekannt, daß in Detmold eine Anstalt existirt, wo solche vorzügliche Heilerfolge erzielt werden, wo solche ausgezeichnete Behandlung den Kranken zuteil wird? Die Hutersche Anstalt muß unbedingt mehr bekannt gemacht werden.

Carl Huter's Kuranstalt, Detmold, Elisabethstrasse 37, ist täglich von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr geöffnet, Sonntags bis Mittag. Sprechstunden von 9 bis 10 und von 2 bis 4 Uhr. Neuestes System der Kranken-Untersuchung auf Reaktions- und Lebenskraft nach Carl Huter's psychophysiognomischer Methode. Kurmittel: Heilsame Ernährungsvorschriften, Frucht- und Kräuter-Heilmittel, Helioda, Bäder, Massage, Ruhe- und Bewegungs-Kuren. Vorzügliche Heilerfolge wurden nachweislich erzielt bei Gicht, Rheumatismus, Stoffwechsel-Krankheiten, Circulationsstörungen, Epilepsie, Kopf- und Nervenleiden, Hals-, Brust- und Erkältungs-Krankheiten, Schwächezuständen, Blutarmut, Gemütsverstimmung, Schlaganfall, Lähmung, Fettsucht, Zuckerharn, Wassersucht, Herz-, Leber-, Magen-, Nieren- und Blasenleiden.

Huters Kuranstalt in Detmold will keine Konkurrenzanstalt der ärztlichen Heilpraxis sein, sondern sie will denjenigen Kranken Hilfe bringen, welche von ihren Haus- oder Kassenärzten ohne Erfolg behandelt wurden. Huter behandelt in seiner Anstalt nur solche Fälle, in denen eine physikalische oder psychische Heilmethode angewendet werden kann und Erfolg verspricht. Verletzungen, Sieber, ansteckende Krankheiten sowie Geisteskrankheit wird dort nicht behandelt, sondern solche Kranke werden den ortsansässigen Aerzten überwiesen. Auch ist es erwünscht, daß Kranke, welche mehr Vertrauen zur Homöopathie, Biochemie oder zu den Landläufigen

Ideen der Naturheilkunde haben, vorerst diese Methoden versuchen und, erst wenn alle diese Methoden versagt haben sollten, mögen sie sich entschließen, sich an C. Huter's Kuranstalt in Detmold zu wenden; denn Huter's Kuranstalt in Detmold ist die einzige Anstalt des Fürstentums Lippe und des ganzen Kontinents, wo die rühmlichst bekannten **Reform-Heilbäder** und **idealen Heil-Massagen** von Carl Huter, von gut geschultem Badepersonal zur Anwendung gebracht werden und wo die von ihm begründete **psycho-physiognomische Kranken-untersuchung oder Diagnose** zuerst eingeführt ist.

Die Heilpraxis in C. Huter's Anstalt zu Detmold bewegt sich auf festen wissenschaftlichen Grundlagen und hat mit den vielfach laienhaften Wassermittel-Ideen, wie sie oft in den Naturheilmüchern zum Ausdruck gelangen, nichts zu thun, denn sie ist nicht allein Natur-, sondern auch Kunst-Heilmethode; denn würde die Natur allein heilen, dann wäre jede Heilkunst und jede wissenschaftliche Forschung überflüssig. Aus diesen Gründen hat sich der Huterische Bund gebildet, ein wissenschaftlicher Weltverein, welcher in den Forschungen Carl Huters eine wirkliche Bereicherung der Wissenschaft erblickt und dieselben zur Einführung zu bringen bestrebt ist. Der Huterische Bund wird von geistig hervorragenden Männern und Frauen der größten Städte Deutschlands vertreten, unter denen sich besonders viele bedeutende Aerzte und Gelehrte befinden.

Am 18., 19. und 20. Juli d. J. fand der zweite Jahreskongress des Huterischen Bundes in Detmold statt. Am 17. Juli d. J. konnte das Stiftungsfest des fünfjährigen Bestehens der Kuranstalt gefeiert werden. Es sind im Laufe dieser wenigen Jahre viele Hunderte der schwersten Kranken, welche von nah und fern herbeiströmten, mit glänzenden Erfolgen geheilt. Zu den behandelten Kurgästen zählen Personen aller Gesellschaftskreise, z. B. hochfürstliche, Altadelige und hochhehrwürdige Bürgerleute, viele angesehene Landwirte, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter und Beamte.

Von den zahlreichen ärztlichen Anerkennungschriften mögen hier einige in Auszügen bekannt gegeben werden:

Herr Dr. med. Georg von Langsdorf in Freiburg schreibt: Herr Huter wird durch seine Genialität von der

Nachwelt als Begründer eines heilsamen Fortschrittes in der Reformierung der Medizin angesehen werden. Das ist die volle Ueberzeugung von

Dr. med. Georg von Langsdorf.

Herr Dr. med. Jezek in Berlin schreibt: Besondere Leistungen, die nur aus exakter Forschung und langjähriger Beobachtung resultieren können, sind in der huterischen Schrift (Die neueste Heilwissenschaft) sachgemäß behandelt worden.

Herr Sanitätsrat Dr. med. Bilfinger in Cassel: Nach dem, was ich über Herrn Huter gelesen habe, zweifle ich nicht im geringsten, daß er einen besonderen Scharfblick und eine Fertigkeit sich auf diesem Gebiete durch eingehende Studien angeeignet hat.

Herr Dr. med. Quehl in Mülheim: Es handelt sich bei Herrn Huter um ein ganz außergewöhnliches Denker-Genie, das außerdem über ein geradezu fabelhaftes Wissen verfügt, Man muß die unfehlbare Sicherheit dieses Herrn in der physiognomischen Beurteilung wiederholt in ganz unanfechtbaren Fällen gesehen haben, um den Werth dieses eigenartigen Mannes und den Werth seiner ungeheuren Lebensarbeit richtig schätzen zu können.

Herr Dr. med. Servaes in Goslar: Am überraschendsten jedoch waren dem Schreiber dieser Zeilen die Einblicke, die Herr Huter in die individuellen, physiologischen und pathologischen Vorgänge gewann, indem er dem Betreffenden z. B. Angaben über seinen Schlaf, seine Verdauungsthätigkeit, seine Herzthätigkeit machte oder ihn zu dem einen aufforderte, vor dem andern aber warnte, weil bei ihm eine Veranlagung zu Lungenkrankheiten bestände. Dabei ist es nicht einmal vorgekommen, daß Herr Huter sich in seiner Diagnose irrte.

Herr G. Reinhardt, prakt. Arzt, Bremen: Das, was Beneke als Konstitutionsanomalien gefunden hat, erscheint vom Standpunkte der getrennten Keimblatttypen größtenteils als Norm und erklärt dann auch die verschieden gestaltete Physiologie und Pathologie der einzelnen Typen in der neuen Huter'schen Physiognomik.